

# Späher in der Nacht

## Saul, der erste König der Israeliten

---

<b>Die Wende</b>	3
1. Samuel 5,3–7,10	
<b>Ein Prophet spricht</b>	6
1. Samuel 7,10–9,20	
<b>Ein König wird auf die Probe gestellt</b>	9
1. Samuel 9,20–11,7	
<b>Auf Befehl des Königs</b>	12
1. Samuel 11,7–13,9	
<b>Der König ist ungehorsam</b>	15
1. Samuel 13,10–15,14	
<b>Ein seltsamer Besuch</b>	18
1. Samuel 15,15–16,11	
<b>Der Auserwählte</b>	21
1. Samuel 16,12–19	
<b>Ein Riese fordert heraus</b>	24
1. Samuel 16,23–17,26	
<b>Die Herausforderung wird angenommen</b>	27
1. Samuel 17,28–48	
<b>Der eifersüchtige König</b>	30
1. Samuel 17,48–18,9	
<b>Der Mordanschlag</b>	33
1. Samuel 18,10–19,11	
<b>In der Nacht entschlüpft</b>	36
1. Samuel 19,11–22	
<b>Der zornige König</b>	39
1. Samuel 19,22–20,33	
<b>Im Feindesland</b>	42
1. Samuel 20,33–21,12	
<b>In der Höhle</b>	45
1. Samuel 21,13–24,5	
<b>Rache</b>	48
1. Samuel 24,5–25,13	
<b>Späher in der Nacht</b>	51
1. Samuel 25,13–26,6	
<b>Dauids Entscheidung</b>	54
1. Samuel 26,6–28,2	
<b>Im Haus der Wahrsagerin</b>	57
1. Samuel 29; 28,5–11	

---

ISBN 978-3-438-04304-7  
© Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Umschlag: Heinz Giebeler, Metzingen  
Redigitalisierung: Meyle+Müller GmbH+Co. KG, Pforzheim  
Druck: Henkel GmbH, Stuttgart

Originalausgabe: Picture Bible  
Text: Iva Hoth  
Illustrationen: André LeBlanc  
© 1975 David C. Cook Publishing Co  
4050 Lee Vance View, Colorado Springs  
Colorado 89018

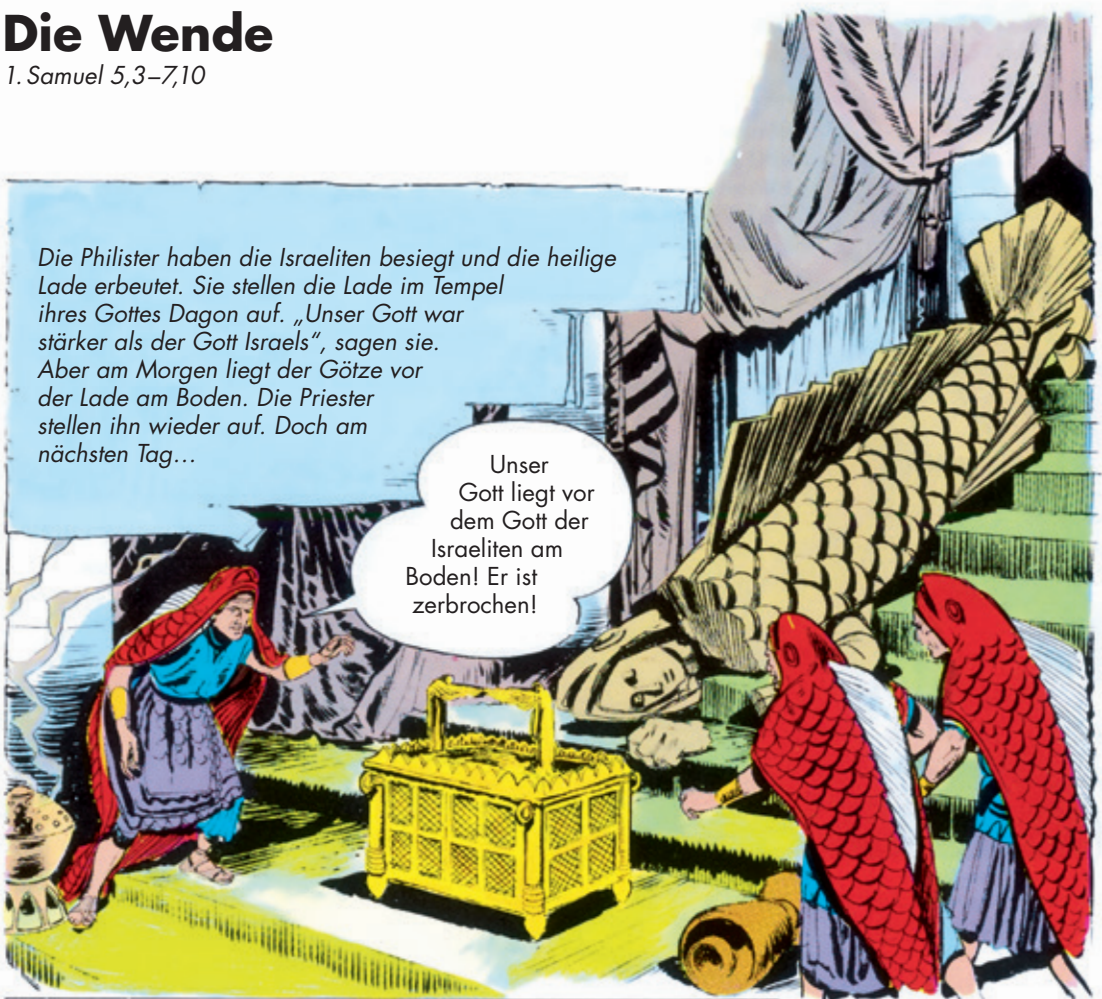
Alle Rechte vorbehalten  
Printed in Germany

[www.dbg.de](http://www.dbg.de)

# Die Wende

1. Samuel 5,3–7,10

Die Philister haben die Israeliten besiegt und die heilige Lade erbeutet. Sie stellen die Lade im Tempel ihres Gottes Dagon auf. „Unser Gott war stärker als der Gott Israels“, sagen sie. Aber am Morgen liegt der Götze vor der Lade am Boden. Die Priester stellen ihn wieder auf. Doch am nächsten Tag...



Unser Gott liegt vor dem Gott der Israeliten am Boden! Er ist zerbrochen!

Die Lade wird von einer Philisterstadt in die andere gebracht. Aber überall bringt sie Unglück über die Bewohner...

Keine Familie ist von dieser fremden Krankheit verschont geblieben!

Unsere Felder wimmeln von Mäusen! Ich glaube, auf dieser Stadt liegt ein Fluch...



Die Philister sehen ein, dass die Lade ihnen nur Unheil bringt. Sie schicken sie nach Israel zurück. Aber inzwischen beten auch die Israeliten zu den Götzen. Darum wird die Lade in irgendeinem Haus abgestellt und vergessen.



Nach jahrelanger Unterdrückung durch die Philister sind die Israeliten endlich bereit, auf Samuel zu hören.



Wendet euch wieder zu Gott! Betet von ganzem Herzen zu ihm, dann wird er euch von den Philistern befreien.

Samuel hat recht. Lasst uns die Götzen wegwerfen und Gott dienen!



Lasst uns alle nach Mizpa gehen und dort gemeinsam beten!

Erwartungsvoll folgen die Leute Samuel. Zu Tausenden machen sie sich auf den Weg...

Aber der große Zug nach Mizpa wird von den Philistern bemerkt.



Wenn so viele Israeliten kommen, dann kann das nur eins bedeuten: Sie wollen uns angreifen!



Wir greifen an, ehe sie es tun! Und diesmal haben wir sie so in die Pfanne, dass sie nie wieder Krieg führen können!

Inzwischen sammeln sich die Israeliten in Mizpa um einen Altar, der zur Ehre Gottes errichtet wurde.

Vergib deinem Volk, Herr, und hilf ihm! Sie haben sich von den Götzen abgewendet, und sie bereuen, dass sie dir untreu waren.



Plötzlich dringt ein lauter Schrei durch das Lager...

Hilfe, die Philister kommen!



Bete zu Gott, Samuel! Wenn er uns nicht rettet, müssen wir alle sterben!



# Ein Prophet spricht

1. Samuel 7,10–9,20

Das Heer der Philister macht sich zu einem Überraschungsangriff auf die Israeliten bereit. Samuel bringt auf der Spitze des Berges ein Brandopfer dar und bittet Gott um Hilfe.

Diesmal erteilen wir ihnen eine Lehre, die sie nie wieder vergessen werden!



Schon sind die Philister dicht vor dem Lager der Israeliten, da bricht plötzlich ein furchtbares Unwetter los.

Mit den Israeliten würden wir schon fertig, aber ihr Gott ist uns zu stark. Er kämpft mit Donner und Blitz!





Die Philister werden vernichtend geschlagen. Solange Samuel die Israeliten führt, fallen die Philister nie wieder in Israel ein. Samuel will sein Volk daran erinnern, dass Gott es war, der ihnen den Sieg gab. Er richtet einen Stein auf und nennt ihn Eben-Ezer (Hilfe-Stein). Er sagt: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen.“



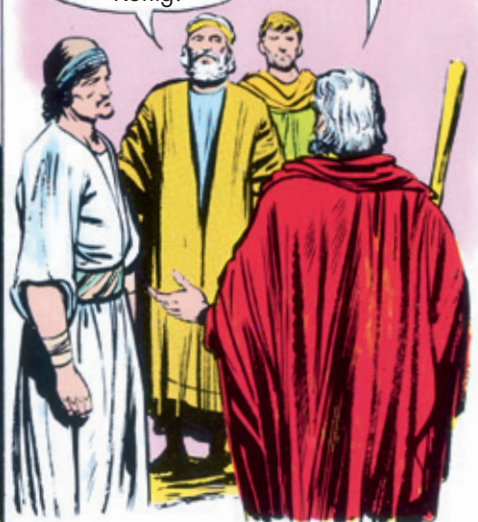
Lange Zeit ist Samuel Richter und Anführer Israels, und es herrscht Friede.

Samuel, du wirst älter. Deine Söhne sind nicht würdig, deine Stelle einzunehmen. Gib uns einen König, so wie andere Völker ihn auch haben!

Ich will Gott fragen, was er dazu sagt.

Der Herr hat mir gesagt, ich soll euch warnen. Ein König wird euch hart bedrücken. Er wird eure Söhne zu Soldaten machen, eure Töchter zu seinen Dienerinnen, und die besten Früchte eurer Felder wird er für sich haben wollen.

Mag sein, aber wir wollen trotzdem einen König!



Wieder betet Samuel...

Gott will euch eure Bitte erfüllen. Geht nach Hause; ich sage es euch, wenn ich einen König gefunden habe.



Einige Tage später geht Samuel eilig zum Stadttor.

Gestern hat Gott zu mir gesagt, hier werde ich den Mann treffen, der Israels König sein soll.



Durchs Tor kommt ein junger Bauer, der ein paar entlaufene Eselinnen sucht. Er heißt Saul. Er spricht Samuel an.

Ich brauche Hilfe. Kannst du mir sagen, wo ich den Propheten Samuel finde?

Der bin ich selbst! Mach dir keine Sorgen, deine Eselinnen sind gefunden. Komm mit mir zum Opferfest! Morgen werde ich dir sagen, was für große Dinge dich erwarten.



Große Dinge?  
Für mich? Was meint er?

